

# Der Weltmeister im Liegevelofahren

• Jakob Hofstetter

**Viktor Leitsoni aus Zäziwil ist weltweit der schnellste Liegevelofahrer in seiner Kategorie. An der WM in Holland holte er die Goldmedaille. Mit 63,7 Stundenkilometern liess er im 200-Meter-Sprint die Konkurrenz hinter sich.**

Mit 45 Jahren nahm Viktor Leitsoni erstmals an der Weltmeisterschaft im Liegeradfahren teil und holte gleich Gold. «Noch an der Europameisterschaft vor vier Jahren hätte ich nicht davon geträumt, dass ich einmal Weltmeister werden könnte», sagt Leitsoni in seinem Siegesrausch. Selbst an der heurigen WM im niederländischen Tilburg wurde er erst nach und nach gewahr, dass ein Podestplatz für ihn in Reichweite liegen könnte. «Ich war zwar in Top-Form, das wusste ich. Jedoch fehlten mir im Training die direkten Vergleichsmöglichkeiten mit der Konkurrenz.»

An den Liegeradrennen wird jeweils in drei Kategorien gestartet: «unverkleidet», «teilverkleidet» und «vollverkleidet». Leitsoni holte seine Goldmedaille «teilverkleidet» in der Disziplin 200 Meter Sprint mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 63,7 Stundenkilometern. Bei der Kategorie «vollverkleidet» sind auch Lenkstange und Pedal von einer Kunststoffverschalung umhüllt. Diese Liegevelos weisen die beste Aerodynamik auf; mit ihnen lässt sich am schnellsten radeln (der Sieger dieser Kategorie in Tilburg erzielte eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 73,2 Stundenkilometern).

An der WM gibt es fünf Disziplinen, unter ihnen das 20-Kilometer-Zeitfahren sowie das Vier-Stunden-Rennen. In letzterer Disziplin erhaschte Viktor Leitsoni ebenfalls einen Podestplatz.



Der strahlende Weltmeister Viktor Leitsoni aus Zäziwil.

Er durfte sich die Bronze-Medaille umhängen lassen. Dort fuhr er durchschnittlich 39,7 Stundenkilometer.

## Training auf dem Schulweg

Liegevelos sind im Emmental selten anzutreffen. Wer auf der Strecke Zäziwil-Eggiwil einen Liegeradfahrer überholt, hat mit grosser Wahrscheinlichkeit einen Weltmeister vor sich. Denn Leitsoni leistet sein Training morgens und abends auf seinem Arbeitsweg von Zäziwil bis zum Arbeitsort, Schächlihubel in Eggwil; Viktor Leitsoni arbeitet als Sozialpädagoge bei der Stiftung Integration, Eggwil. Jährlich 10'000 Trainingskilometer legt er so zurück. Auch in seiner Freizeit ist er des öfters mit dem Velo



Im teilverkleideten, 12,5 Kilogramm schweren Liegerad ist der Luftwiderstand gering.

Bilder: jhk.

unterwegs – nicht unbedingt zu Trainingszwecken, sondern aus reinem Vergnügen. So hat er die Rückreise von der WM in Holland mit dem Velo zurückgelegt – in vier Tagen. Diese Leistung dürfe nicht überbewertet werden, meint er. «Wenn Sie mit einem normalen Velo 35 Stundenkilometer fahren, lege ich im Liegerad mit dem selben Kraftaufwand locker 45 Stundenkilometer hin».

Gewöhnungsbedürftig sei das Liegerad schon, räumt er ein. «Anfangs war es ein komisches Gefühl, wenn ich einem überholenden Lastwagen unter der Ladebrücke hindurchschauen konnte». Gefährlicher als andere Velos seien Liegeräder aber nicht, findet der Weltmeister. «Einzig:

Ich darf nie rechts an einem fahrenden Auto vorbeifahren, weil dessen Lenker mich nicht sehen kann. Aber wenn ich im Rückspiegel das hinter mir fahrende Auto sehe, weiss ich, dass auch ich gesehen werde.»

## Gefeiert mit dem Arbeitgeber

Der Liegeratsport ist keine Profisportart. Einen Trainer haben die Rennfahrerinnen und Rennfahrer nicht. Die Rennen sind immer auch ein Stelldichein von Menschen, welche die Begeisterung für Muskelkraft betriebene Fortbewegungsmittel teilen. Zwar säumten in Holland auch einige hundert Zuschauerinnen und Zuschauer die Rennstrecke. Im Vergleich zu «gewöhnlichen» Radrennen



Mit 63,7 Stundenkilometern ist der 45-Jährige aufs Podest gefahren.

sei das Interesse an dieser Sportart aber verschwindend klein, sagt Viktor Leitsoni. Entsprechend geringes Aufsehen erregt der Weltmeistertitel in der Schweiz. Immerhin im Emmental wurde der Erfolg des gebürtigen Österreicherers zur Kenntnis genommen. Nach Leitsonis Rückkehr veranstaltete sein Arbeitgeber, die Stiftung Integration in Eggwil, eine Siegesfeier. Glückwünsche entgegennehmen durfte der Weltmeister an dieser Feier auch von einer Delegation des Gemeinderates Zäziwil, vom Hauptsponsoren sowie von seinen Vorgesetzten und Arbeitskolleginnen.

Viktor Leitsonis nächster grösserer Event ist das Future Bike Wochenende in Interlaken am 26. und 27. September. Infos: [www.futurebike.ch](http://www.futurebike.ch)